

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 265.

Sonntag den 22. September.

1861.

## Bekanntmachung.

Von Montag den 23. d. M. an befindet sich das Geschäftslocal des Königl. Handelsgerichtes in der dritten Etage des Gerichtshauses, Eingang I., und namentlich die Registratur im Zimmer Nr. 81.  
Leipzig, den 21. Sept. 1861. Das Directorium des R. Bezirksgerichtes.  
Dr. Lucius.

## Bekanntmachung.

Da in dem am 12. dieses Monats angestandenen Licitationsstermine für das hiesiger Stadtcommun zugehörige, vormalig Schletter'sche Haus, Petersstraße Nr. 14, Nr. 728. Abthlg. A. des Brandcatasters, ein annehmbarer Kaufpreis nicht erlangt worden ist, so soll dasselbe Montag den 23. dieses Monats Vormittags 11 Uhr anderweit an den Meistbietenden versteigert werden. Kauflustige haben sich zur angegebenen Zeit an Rathsstelle einzufinden, ihre Gebote zu thun und darauf weiterer Entschliessung des Rathes, welchem die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede sonstige Beschlussfassung vorbehalten bleibt, zu gewärtigen.  
Die Licitations- und Verkaufsbedingungen liegen an Rathsstelle zur Einsicht aus.  
Leipzig den 14. September 1861. Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

## Bekanntmachung.

In Folge der Berufung des Herrn Prof. Dr. med. Theodor Weber, zeither Armenarztes im II., III. und V. ärztlichen Bezirk hier selbst, an die Universität Halle haben wir die ärztliche Behandlung kranker Armer im II. ärztlichen Bezirk, umfassend die Ulrichsgasse, kleine Gasse, Rosplatz von Nr. 10 bis mit 17, Bahnhofstraße, Wintergartenstraße, Georgenstraße, Schützenstraße, Quersstraße, den inneren Theil der Dresdner Straße von Nr. 1 bis mit 18 und von Nr. 46 bis mit 61, die Hospitalstraße, Lindenstraße und Königsstraße und die davon umschlossenen Straßen und Plätze, Herrn Dr. med. Carl Theodor Hochmuth, Inselstraße Nr. 11 wohnhaft; im III. ärztlichen Bezirk, umfassend die Windmühlenstraße und Windmühlengasse, Rosplatz von Nr. 1 bis mit 9, das Schrötergäßchen, die Holzgasse, Glockenstraße und Glockenplatz, Friedrichstraße, Webergasse und Brüdergasse, Herrn Prof. Dr. med. Ernst Leberecht Wagner, Wintergartenstraße Nr. 10 wohnhaft; im V. ärztlichen Bezirk, umfassend die Carlstraße, Marienstraße, Gartenstraße, Eisenbahnstraße, lange Straße, das Ranft'sche Gäßchen, Gerichtsweg, Antonstraße, Läubchenweg, den innern Theil der Dresdner Straße von Nr. 19 bis mit 45, die Salomonstraße und alle durch die genannten Straßen eingeschlossenen Straßen und Plätze, Herrn Prof. Dr. med. Hermann Julius Clarus, Feligstraße Nr. 3 wohnhaft, vom 1. October dieses Jahres an auf 3 Jahre übertragen.  
Leipzig, am 20. September 1861. Das Armendirectorium.

## Leipziger Kunstverein.

Gegegenwärtig ausgestellt ist im Vereinslocale die soeben erschienene große Photographie nach dem Holzschnitzwerk des neuen Hochaltars in der Frauenkirche in München, nach dem Entwurf von M. v. Schwind ausgeführt von J. Knabl, dem bewährten Bildschnitzer, von dessen Hand unter Andern auch die allegorischen Figuren unserer Museumsthür herrühren. — Das Altarschnitzwerk stellt in einer reichen Umrahmung gothischen Laubwerks die „Krönung Mariä“, als die feststehende Altarzierde aller „Frauenkirchen“, dar; sechs Engel mit Scepter, Lilienzweig und Spruchbändern umschweben die heilige Jungfrau, die aus den Händen Gott-Vaters und Christi die Krone empfängt; Heiligengestalten stehen zu beiden Seiten in Nischen. — Die Auffassung des Kunstwerkes, das mit dem schönen Fluß der Linien, wie sie Schwind entworfen, die den Bildwerken des gothischen Stils eigene Durchbildung und stylgemäße Behandlung vereinigt, ist im hohen Grade bedeutend und Knabl, der als Bauernknabe in seinem Heimbordorfe mit den bekannten tyroler Schnitzarbeiten beginnend, sich zu den umfassendsten Aufgaben christlicher Kunst emporarbeitete, hat sich in diesem Kunstwerk „den altdeutschen Meistern seines Faches ebenbürtig erwiesen“, wie die Münchner Akademie in dem ihm verliehenen Ehrendiplom es ausdrückt.  
— Ferner sind diejenigen Kupferstiche und Lithographien aus-

gestellt worden, welche der Leipziger Kunstverein in diesem und dem vorigen Jahre als Vereinsgaben von denjenigen deutschen Kunstvereinen erhalten hat, mit denen er durch gegenseitigen Actientausch in Verbindung steht, nämlich: Hannover, Danzig, Düsseldorf, Mannheim, Königsberg, München, Cassel, Prag, Stuttgart, Greifswalde, Cöln, Berlin, Karlsruhe, Nürnberg, Dresden, Wien und Frankfurt a. M. Die Vereinsgaben der deutschen Kunstvereine haben seit 1825, wo der Münchner Kunstverein sein erstes Blatt ausgab, eine vorzügliche Auswahl neuer Kunstwerke vervielfältigt und es befinden sich darunter Blätter vom bedeutendsten Werth.

## Gartenbau-Verein.

Bei der am 19. d. M. Abends von dem Begründungs-Comité der Leipziger Gartenbau-Gesellschaft ausgeschriebenen zweiten öffentlichen Versammlung im Schützenhaus erfolgte die förmliche Constatirung der Gesellschaft, welche, wie der Vorsitzende berichtete, bereits 94 Mitglieder zählt. Für den jungen Verein ist diese hohe Mitgliederzahl eine um so erfreulichere, da fast alle Stände, Gelehrte wie Gewerbetreibende, Kaufleute wie Kunstgärtner fast gleichmäßig vertreten sind.  
Bei der vorgenommenen Wahl d. s. Directoriums wurden H. 18